

Politische Notizen.

Die Politik Coolidges. In politischen Kreisen erwartet man allgemein, daß die Politik der Vereinigten Staaten in den folgenden vier Jahren von den bis jetzt durch Harding und Coolidge eingehaltenen Richtlinien nicht abweichen wird. Laut „Newport Herald“ kann die Politik des neuen Kabinettes wie folgt zusammengefaßt werden:

1. Unveränderte Haltung gegenüber Rußland, solange die Sowjetregierung nicht in der Lage ist, Garantien zu geben, die die Amerikaner befriedigen. Diese Garantien würden vor allem die Anerkennung der Kriegsschulden betreffen.
2. Starke Interesse an der Durchführung des Dawesplanes, das dessen Urheber nun an den Arbeiten des Kabinettes teilnehmen wird. Deutschland sollen alle notwendigen Erleichterungen gewährt werden, um ihm die Zahlung seiner Schulden möglich zu machen. Ferner soll eine Vereinfachung der Lebensausgaben, wie der Kosten der Behebungssarmee und der Konventionen angestrebt werden.
3. In bezug auf die interalliierten Schulden darf sich Europa keinen Illusionen hingeben. Die amerikanischen Finanzexperten sind nach genauer Prüfung der Lage jeder Verringerung oder Ermäßigung abgeneigt geworden. Man ist sich klar darüber, daß Frankreich jetzt nicht in der Lage ist, seine Schulden zu begleichen, doch erlöst man in einem allgemeinen Zahlungsausschub einen Ausweg.
4. Ihre Politik gedenkt die Regierung nicht wesentlich zu ändern. Sie wird nur Schutzsteuern erlassen, um gegen den zu erwartenden deutschen und russischen Wettbewerb geschützt zu sein.
5. Dasselbe soll geäußert haben, daß er nicht geneigt sei, seine Haltung dem Völkerverbund gegenüber und insbesondere in der Frage der gegenseitigen Hilfeleistung und der Entwaffnung zu ändern. — Der pennsylvanische Senator Reed erklärte nach einem Besuche im Weißen Hause, Präsident Coolidge sei entschlossen, vom Kongreß eine Herabsetzung der Steuern zu verlangen. Die Reduktion soll bedeutender sein als die vom Finanzminister Mellon ins Auge gefaßt. Mellon hat erklärt, daß er auch unter der neuen Administration im Amt bleibe.

Radik Revierbrieflich verfolgt. Wie aus Beograd berichtet wird, hat der Innenminister gegen Radik einen Revierbrief erlassen, worin er wegen Hochverrats und wegen Majestätsbeleidigung verfolgt wird. Nach Information des Innenministers soll sich Radik noch immer im Inlande aufhalten. Die Gerüchte über seine Flucht seien vollkommen aus der Luft gegriffen.



10101 für Frauen unentbehrlich!

Moderne Romane und andere klassische Werke der Weltliteratur werden zu höchsten Preisen gekauft. Anträge an die Verwaltung.

Tageschronik.

1. Die Reise des Königs nach Südserbien. Vorgestern in der Nacht hat der König Beograd verlassen und ist nach Stolje gefahren. In der Begleitung des Herrschers befindet sich der Chef der Sektion für öffentliche Sicherheit Zita Lazic. Der König wird an der Eröffnung der Eisenbahnlinie Beles-Stip teilnehmen und dann einige Orte Südserbiens besuchen. Die Reise wird einige Tage dauern.

2. Das Begräbnis Dr. Gavrilovic. Am 12. d. findet das Begräbnis des früheren Gesandten in London Dr. Mihajlo Gavrilovic statt, dessen sterbliche Ueberreste nach Beograd überführt wurden. Beim Aufgebahrung wurde ein eigener Ausschuss gebildet, der die Vorbereitungen zu den Begräbnisfeierlichkeiten zu treffen hat.

3. Kostifizierung verschiedener Typome. Der Hauptausschuss des Kulturrates hat beschlossen, dem Unterrichtsministerium die Ernennung eines besonderen Komitees vorzuschlagen, welches in Zukunft die Kostifizierung aller Diplome durchführen muß, welche dem Justizministerium unterbreitet werden sollen. Diese Kommission wird zugleich den Rang der einzelnen Hochschulen zu bestimmen haben.

4. Die Forderungen der Hausbesitzer Kroatiens und Slavoniens. Der Hauptausschuss des Verbandes der Hausbesitzer Kroatiens und Slavoniens hat an den Ministerat ein Memorandum geschickt, in welchem er fordert, daß alle Beschränkungen für die Wohnungen bis Ende dieses Jahres aufgehoben werden, damit die Hausbesitzer vom neuen Jahre an frei über ihre Gebäude verfügen können. Im Memorandum wird betont, daß sich die Hausbesitzer in dem entgegengekehrten Falle selbst ihr Recht verschaffen werden.

5. Vermißt. Der Oberbaurat des Stadtmagistrates in Ploßkana, Herr Ingenieur Jg. Stembow, ist schon seit 20. Oktober l. J. verschollen. Wer ihn an diesem kritischen Tage oder später gesehen hat, wird gebeten, dies dem Herrn Dr. Krivic, Rechtsanwalt in Ploßkana, Damaska cesta, gegen Entgelt der Kosten zu melden.

6. Neuerliche Zusammenstöße zwischen Polizei und Kommunisten in Zagreb. Wie aus Zagreb berichtet wird, kam es vergangenen Montag auf dem Friedhofe am Grabe des Mörders Mlogic wieder zu Zusammenstößen zwischen der Polizei und Kommunisten. Die Polizei, die die Kommunisten aus dem Friedhofe vertreiben wollte, wurde mit Steinen beworfen. Die Vorfälle entbehren aber eines ersten Charakters, den die Vorfälle am ersten November hatten. Einige Personen wurden verhaftet.

7. Der Eisenbahnerstreik in Oesterreich dauert fort. Wie aus Wien berichtet wird, dauert der Eisenbahnerstreik in seinem vollen Umfang fort. Damit der Personen- und Postverkehr aufrechterhalten werden kann, hat die österreichische Generalpostdirektion einen Automobilsverkehr zwischen den einzelnen österreichischen Städten und bis zur Staatsgrenze eingeführt. Bisher sind noch keine

schwerwiegende Folgen des Eisenbahnerstreikes zu verzeichnen. Die Nahrungsmittelzufuhr für Wien erfolgt regelmäßig; die Hauptlast bildet die Kohlenversorgung. Einige Kaufleute wollten diesen Streik zu ihrem Gunsten ausnützen, was aber vereitelt wurde. Die streikenden Eisenbahner erlauben den Transport von Kohle. Auf den Bahnhöfen stehen mehrere Kohlenzüge und harren der Weiterbeförderung. Die Lebensmittelzüge verkehren normal. Die letzten Tage konnten noch keine Bestrebungen bezüglich der Beilegung des Streikes aufweisen. Die Generaldirektion der Eisenbahnen hat die Verhandlungen mit den Streikenden abgebrochen, und werden die Verhandlungen nur zwischen der Verwaltung und den Ausschüssen der Eisenbahnen gepflogen. Am Nordbahnhofe in Wien stehen 60.000 Tonnen Braunkohle, die verkauft wird, aber nur unter dieser Voraussetzung, daß die Kaufleute die Kohlenpreise nicht erhöhen.

8. Möglichkeit eines Eisenbahnerstreikes in Deutschland. Blättermeldungen zufolge hat die Nachricht vom Eisenbahnerstreik in Oesterreich unter den deutschen Eisenbahnern starken Eindruck gemacht. Bekanntlich sind auch die deutschen Eisenbahner mit den kürzlich gemachten Aufbesserungen nicht zufrieden. Die Berliner Hauptvorstände der Organisation der Eisenbahner haben die Vertrauensmänner aus dem ganzen Reiche zu einer Sitzung am nächsten Montag nach Berlin einberufen. In den Eisenbahnen sieht man die Situation als sehr gefährlich an, wenn nicht die Reichsbahnverwaltung in letzter Stunde ihre bisherige Haltung in der Besoldungsfrage ändert. Infolgedessen ist auch in Deutschland die Möglichkeit eines Eisenbahnerstreikes gegeben.

9. Internationaler Verband der Intellektuellen. Der in Paris gegründete Internationale Verband der Vereinigung der Intellektuellen, eine Schöpfung des österreichischen Prinzen Karl von Rohan, hat einen aus fünf Mitgliedern bestehenden Vorstand gewählt, dem angehören: für Deutschland Professor Ernst Driesch, für Frankreich Professor Emil Borel, für England Professor Gilbert Murray (Oxford), für Italien Professor Federico Enriquez (Rom) und für die Schweiz Professor Gonzague de Reynold.

10. Geschenke bedeuten häufig ein zweifelhaftes Glück. Es gibt wenige, die es verstehen, nach Wünschen und Bedürfnissen zu schenken; man bekommt überflüssige, unnütze Dinge und muß das Geld, das man für Notwendiges braucht, ausgeben, um sich erklecklich zu zeigen. Den Takt und Ehrgefühl sollten es stets verbieten, Geschenke anzunehmen, die man nicht erwidern kann. Der Tag würde auch selten ausbleiben, wo einem die Rechnung dafür präsentiert wird und meist in einer Weise, die den Wert des Gesenktes weit übertrifft. — Eine Ausnahme bilden die Gaben, die echte Liebe wählt und gibt, bei denen jede andere Absicht ausgeschlossen ist, als die, zu beglücken und solche möchte wohl niemand in seinem Leben missen.

11. Die nicht wissen, was sie wollen. Sehr häufig treten Kunden in den Läden, die wohl wissen, daß sie etwas kaufen wollen und was es kosten darf, aber sonst gar nichts. Das sind die Käufer von Hochzeits-, Geburtstags-

und anderen Gelegenheitsgeschenken. Der Kunde betritt also den Laden und sagt: „Bitte, zeigen Sie mir etwas für ein Geburtstagsgeschenk.“ Nur mit Mühe läßt er sich bewegen, zu sagen, für wen es bestimmt sei. In diesem Kunden wird die Geduld des Verkäufers auf eine harte Probe gestellt, aber wenn er geschickt ist, wird er dem Kunden die Ware verkaufen, die er selbst für gut findet, und wird dabei gut fahren. Keineswegs darf er mit gelangweilter oder ärgerlicher Miene dastehen, sondern muß eben alles herzeigen, was ihm brauchbar scheint. Wenn der Kaufmann selbst mit Interesse bei der Sache ist, wird auch weniger ungetauft werden.

Was ist mit dem Wohnungsgeetze?

Die Mietverhältnisse bis zum März unverändert?

Mit dem 31. Dezember l. J. hört das jetzt in Kraft stehende Wohnungsgezet automatisch auf und damit auch das durch dieses Gezet geschaffene Verhältnis zwischen den Hausbesitzern und den Wohnungsmietern. Mit 1. Jänner hätte das neue, im Prinzip bereits ausgearbeitete Gezet in Kraft zu treten. Da aber die Nationalversammlung aufgelöst ist, kann das Projekt ohne Sanktionierung seitens der Nationalversammlung nicht Gezet werden. Die neugewählte Nationalversammlung tritt erst am 7. März zusammen und es dürften noch mehrere Wochen nach dem Zusammentritt vergehen, bis dieses Gezet zur Verhandlung gelangen kann. Aus diesem Grunde kann nach dem 1. Jänner in der Wohnungsfrage ein seltsames Verhältnis eintreten. Die Hausbesitzer hätten das freie Verfügungsrecht über die Wohnungen, die Mieter wären vollkommen schutzlos, das Wohnungsamt und das Wohnungsgericht zur Bestimmung der Mischhöhe nicht mehr. Aber auch die ordentlichen Gerichte könnten sich bei ihren Entscheidungen in Streitfällen nicht mehr auf das Wohnungsgezet stützen. Die Folgen eines solchen Verhältnisses sind leicht denkbar.

An der neuen Regierung liegt es nun, einen Modus zu finden, um diese abnormalen Zustände zu überbrücken. Man muß aber auch bedenken, daß es schon Zeit wäre, auch in der Wohnungsfrage den normalen Verhältnissen näher zu kommen. Die Begünstigung der Mieter und die Warenthaltung des Veräußerungsrechtes über das Vermögen der Hausbesitzer gegenüber kann nicht ewig dauern. Schließlich muß es zum freien Nebeneinkommen zwischen den beiden interessierten Parteien kommen und so wird auch die Wohnungsfrage am ehesten gelöst werden.

Die neuesten Nachrichten aus Beograd wissen zu besagen, daß sich die Regierung mit der Absicht trage, bis zur Einbringung eines neuen Gesetzes das jetzige Wohnungsgezet zu verlängern. Es scheint dies zwar der einzige Ausweg aus der Sackgasse zu sein, doch wird dieser Schritt kaum die auf beiden Seiten erwünschten Resultate zeitigen.

Das Land der Tränen.

Ein Roman aus Norwegen von Anny Bothe. Amerikanisches Copyright 1912 by Anny Bothe. Leipzig.

19 (Nachdruck verboten.)

Borghild strich mit der Hand das blonde Haar von ihrer Stirn, dann band sie mechanisch die Bänder ihrer roten Kappe auf und zu.

Etwas wie Trost stieg in ihrer Seele auf, Trost gegen den, der sie von dem Abgrund zurückgerissen.

„Was wolltest du tun, Borghild?“ fragte der Kapitän, und noch klopfte die Angst in seiner Stimme, trotzdem er sich bemühte, ihr eine Festigkeit zu geben.

Sie sah ihn weltverloren an. Dann blickte sie weit fort über das jetzt leise auf- und niederwogende Meer.

„Antworte!“ gebot er, und es war, als rede ihr Gebieter zu ihr. Scheu sah sie zu ihm auf, dann wandte sie wieder den Blick und sagte tonlos:

„Du mußt nicht Dinge fragen, Terje Moe, über die ich dir nie eine Antwort geben kann. Wie aber kommst du auf das Meißel? Ich glaubte dich weit von hier.“

„Der „Drache“ warf heute morgen Anker in Tromsø. Es drängte mich, dir und der Mutter „guten Tag“ zu sagen. Aber als ich

den Hagenhof liegen sah mit seinem grauen Dach, da packte mich wieder die Wut — die namenlose Wut — über meine zerbrochene Jugend, und ich wandte mich dem Tromsøal zu und lief und lief, bis hier hinauf, wo ich so oft als Junge sehnsüchtig über das Meer geblickt und in ohnmächtiger Wut die Hände gelallt habe, wenn man mir weh getan hat da unten, woher als ich sagen kann. Aber du schuldest mir noch die Antwort auf meine Frage: Wie kommst du hierher? Warum standest du dort zum Sprung in die Tiefe bereit, so daß mir grauste vor dem Entschlichen, das du vorhattest?“

„Ich hatte nichts vor, Terje Moe. Ich stand wohin mich das Schicksal haben wollte, wohin es mich heute verweht hat wie ein weisses Blatt.“

„Borghild!“ bat er beschwörend.

Sie wehrte ihm mit einem müden Lächeln ab.

„Daß das, Terje Moe. Ich weiß nicht, ob ich dir danken soll. Ich meine aber, du kommst zur guten Stunde.“

Unwillig sah der Kapitän sie an.

„Du verurteilt mich etwas.“

Sie erwiderte kühl:

„Vergiß nicht, daß wir uns doch eigentlich fremd sind, Terje Moe, wenn ich auch deines Bruders Weib geworden.“

„Warum wurddest du das?“ fragte der Kapitän rasch und leidenschaftlich. „Warum mußte das sein? Da du ihn doch nicht lieb-

test und durch ihn nun so grenzenlos elend bist?“

„Daß auch das unerdetet zwischen uns beiden, Terje, es führt zu nichts. Wer sagt dir übrigens, daß ich elend bin? Ich bin ganz zufrieden.“

„Du lägst!“ rief der Kapitän heftig. „Es hätte vorhin des graufigen Anblicks dort an dem Abgrund nicht erst bedurft, um mir zu sagen, daß du leidest, tief und schwer.“

Das junge Weib lachte leise auf und warf den blonden Kopf in den Nacken.

„Stehst mir mein Unglück auf der Stirn geschrieben?“

„Treibe es nicht zu weit, Borghild. Laß dir raten von einem, der fast noch einmal so alt ist wie du. Entferne Esta vom Hofe, ich bitte dich!“

Sie waren unterdessen beide unwillkürlich abwärts geschritten. Der Weg war holperig und führte über Geröll. Es dunkelte bereits.

Der Kapitän blieb stehen, um Borghild bei einer besonders schwierigen Stelle die Hand zu reichen. Dabei wiederholte er:

„Entferne das Mädchen.“

„Nein!“ gab Borghild fest zurück. „Sie bleibt!“

„Es ist Unvernunft“, eiferte der Kapitän.

„Dein ganzes Glück ruhtest du zugrunde.“

„Mein Glück?“ fragte Borghild mit unendlicher Bitterkeit. „Glaubst du, Terje Moe, noch an ein Glück für mich?“

Er wagte nicht, das blonde Weib an seiner Seite anzusehen. An stummer Qual holte er

die braunen Hände, während sie beide so eilig abwärts schritten, als würden sie verfolgt.

Qualvoll war beiden die große, weite Einsamkeit um sie her. Beide ganz allein.

„Warum hast du Esta in den Hagenhof aufgenommen?“ fragte er noch einmal.

„Ich weiß es nicht. Es schien mir unabänderlich. Sie gehört dahin, wo sie sein würde, wenn Henrik Klage sie nicht verraten hätte.“

„Du wolltest Henrik strafen.“

Statt blickten den Frager die blauen Frauenaugen von der Seite an.

„Vielleicht. Er sollte seine Schande täglich vor Augen haben, sollte täglich fühlen, wie ehelos er sich benommen.“

„Ja, fürchtest du denn nicht, Borghild, daß im täglichen Verkehr mit Esta Henriks Liebe aufs neue erwachen könnte? Bedenke, in welcher ungläublichen Lage du dich dadurch selber brächtest.“

Borghild schüttelte den Kopf. Ein halb verächtliches, halb wehmütiges Lächeln zitterte um ihre Lippen.

„Es hat keine Gefahr. Nur das Unerreichbare reizt ihn, wenn er es selber begehrt. Er begehrt Esta Edderson nicht.“

„Aber dich, Borghild, dich begehrt er.“

Terje Moe war stehen geblieben. Leidenschaftlich stieg er die Worte hervor, und seine Hände umschlangen unwillkürlich Borghilds Arm, als müßte er sie zurückhalten, noch einen Schritt weiter zu gehen.

Sie löste unwillig ihren Arm aus seinen Händen und entgegnete hart:

Nachrichten aus Maribor.

Maribor, 11. November.

m. Trauung. Vergangenen Sonntag fand die Trauung des Herrn Anton Flicek, Fleischhauer in Maribor, mit Fräulein Anna Braß statt. Dem neuvermählten Paare unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Eine Bitte an den Stadtmagistrat. Die Bewohner der Dušanova ulica richten an den Stadtmagistrat die Bitte, die genannte Straße in Anbetracht des kommenden Winters unverzüglich auszubessern.

m. Ein herrenloses Floß. In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurde ein herrenloses Floß aufgefunden. Der Besitzer möge sich bei der Polizeibehörde melden.

m. Ein wütender Hund. Vergangenen Freitag wurden auf dem Wege von Maribor nach Limbus zwei Personen, und zwar eine Frau und ein Mann von einem wütenden Hunde gebissen. Aus Furcht vor Unannehmlichkeiten haben sich die beiden Personen bis heute noch nicht bei der Behörde gemeldet, wodurch auch die Beseitigung des Hundes sehr erschwert wird.

m. Von einem Pferde gebissen. Der Tischlergehilfe Johann B. wurde von einem vor dem Gasthause Scherer in der Tržaska cesta stehenden Pferde in die linke Hand gebissen.

m. Blutige Kaufereien in der Umgebung. Vergangenen Sonntag entstand in Sv. Sv. Kungota in einem dortigen Gasthause unter den Dorfburschen ein Streit, der in eine blutige Kauferei ausartete. Mehrere Burschen wurden verprügelt am schwersten aber wurde der 33jährige Winzer Johann Fras zugerichtet. Er erhielt mehrere Stichwunden am Kopfe und eine klaffende Wunde am Halse. Blutüberströmend fiel er bewußtlos zu Boden. Nach der ersten Hilfeleistung wurde er ins Allgemeine Krankenhaus nach Maribor überführt. — Am selben Tage gerieten mehrere Burschen in Rače in Streit. Beide Parteien griffen zu Prügeln und Messern. In einer wüsten Kauferei wurde dem Besitzersohn Jakob Jrgolič der Bauch buchstäblich aufgeschlitzt. Im schwerverletzten Zustande wurde er ins Allgemeine Krankenhaus nach Maribor gebracht, wo sofort eine Operation vorgenommen wurde, so daß er nunmehr bereits außer Lebensgefahr ist. Die Kaufbolde wurden ausgeforscht und dem Gerichte eingeliefert.

m. Diebstähle. Der Chauffeur der Faler Elektrizitätsgesellschaft Eduard K., wohnhaft in Lattersberg, ließ vergangenen Sonntag sein Auto vor dem Kaffeehause „Europa“ stehen und begab sich in dasselbe. Als er wieder herauskam, mußte er die traurige Tatsache feststellen, daß während seiner Abwesenheit aus dem Auto eine schwarze und eine braune Dede gestohlen worden waren. — Am 7. d. wurde der Arbeiter F. N. auf Verlangen des Maurermeisters Baizer arretiert, da er im Verdachte steht, aus versperrten Räumen Bretter gestohlen zu haben. Trotz seines Leugnens wurde der Verhaftete dem Polizeiarreste eingeliefert.

m. Landstreicherei. Wegen Landstreicherei wurde eine gewisse M. D. verhaftet. Sie wurde nämlich von einem Dienstboten des Sanatoriums Tavčar im Lusthause deselben se. iafend angebrochen. Bei der Verhaftung erzählte sie, daß sie von Soldaten verfolgt worden sei und sich in das Lusthaus geflüchtet habe.

m. Geschäftseröffnung. Frau Antonie Mikšavj hat die in der Minsta ulica 23 gelegene Restauration „Puntigam“ vollständig renoviert übernommen und vergangenen Samstag eröffnet. Es gelangen nur Primaweine zum Ausschank und auch die Küche bietet den Gästen nur das Beste. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß auch Könnentanten Aufnahme finden. Im übrigen verweisen wir auf das diesbezügliche Inserat in der Samstagnummer unseres Blattes.

m. Verliebte Konzessionen. Im Monate Oktober l. J. wurden folgende Konzessionen verliehen: Johann Slavinec, Gemischtwarenhandlung en detail, Stritarjeva ulica; Franz Kabi, Gemischtwarenhandlung, Aleksandrova cesta; Franz Rabi, Handel mit Heu und Stroh, Aleksandrova cesta; Maria Mayer, Fuhrwerksunternehmen, Mejna ulica; Franz Stojic, Schuhmachergewerbe, Jenkova ulica; Johann Kvas, Verkauf von Hüften und Kaya gehöriger Bedarfsartikel, Aleksandrova ulica; Michael Vende, Handelsagentur und Kommissionsgeschäft, Slovinska trg; Ludmilla Majcen, Kommissionsmagazin für Eisenindustrieartikel, Meljista cesta; Hedwig Pfenz, Handel und Krämerie mit Konfektions-, Galanteriewaren und Zuderwerk, Splavarska ulica; Alois Domicelj, Fabrikation, Aleksandrova cesta; Otto Jurce,

Gemischtwarenhandlung en detail, Meljista cesta; Franziska Lufezic, Handel mit Obst, Eier und Gemüße, Slovinska trg; August Plahic, Gemischtwarenhandlung en detail, Slovenska ulica; Jakob Rojan, Photographengewerbe, Trg svobode. Sämtliche in Maribor.

m. Gemischte Konzessionen. Im Monate Oktober wurden folgende Konzessionen gewährt: August Schrod, Gemischtwarenhandlung, Verkauf von Wein, Bier und Likören in versiegelten Flaschen, Betrinjska ulica; Anna Anderst, Handelsagentur, Kommissionsgeschäft und Handel mit Kurzwaren en gros, Aleksandrova cesta; Maria Kovacic, Weißlerei, Meljista cesta; Franz Probat, Schuhmachergewerbe, Frankopanova ulica; Firma „Jabran“, G. m. b. H., Gospolka ulica; Hedwig Pfenz, Handel und Krämerie mit Konfektionsware, Splavarska ulica; Maria Slanec, Handel mit Papier, Schreib- und Zeichenutensilien, Ansichtskarten und anderen ähnlichen Artikeln, Slovenska ulica; Parbara Majeric, Ausarbeitung von Damenkleidern, Prečna ulica; Karolina Prizic, Gemischtwarenhandlung en gros, Stritarjeva ulica; Maria Raß, Handel mit Obst usw., Sämtliche in Maribor.

m. Wochenbericht über den Stand der ansteckenden Krankheiten in Maribor. Das hiesige städtische Phisikat veröffentlicht für die Zeit vom 2. bis 8. November folgenden Bericht über den Stand der ansteckenden Krankheiten in Maribor: Diphtherie: verblieben 1, neuerkrankt 0, verbleibt 1; Ruhr: verblieben 3, neuerkrankt 1, genesen 0, verbleiben 4; Scharlach: verblieben 2, neuerkrankt 1, verbleiben 3; Diphtherie: verblieben 1, neuerkrankt 0, verbleibt 1; Masern: verblieben 2, neuerkrankt 0, verbleiben 2.

m. Weiterbericht. Maribor, 11. November. 8 Uhr früh: Luftdruck 740, Temperatur + 0,5 C, Thermohydroskop + 2, Barometerstand 752, Wind W, Niederschlag 0, Bewölkung 1/2.

Frauenarzt Dr. Benjamin Ipavc in Maribor, Gosposka ulica 46, ordiniert wieder von 9 bis 11 und von 15 bis 16 Uhr. 10922

Nachrichten aus Celje.

c. Stadtkino in Celje. Die Stadtgemeinde hat seinerzeit beschlossen, die Konzession für das Kino dem Invaliden Ferdinand Cepelj, der mit dem Betriebe in kürzester Zeit beginnen wird, zu erteilen. Weil jetzt keine anderen Räumlichkeiten vorhanden sind, werden die Vorstellungen im Saale des Hotels Skoberne stattfinden. Da Herr Cepelj die Einrichtungen der verschiedenen Kinos auf seinen Reisen in Europa und Asien studiert hat, ist die Leitung des Kinos in guter und bewährter Hand. Der Beginn der Vorstellungen wird rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Theater und Kunst.

Nationaltheater in Maribor.

Dienstag den 11. November: „Die Kinder“, Ab. D (zum letzten Male in der Saison).

Mittwoch den 12. November: „Kain“, Premiere. Außer Ab.

+ Hans Thoma. Aus Karlsruhe kommt die Trauerbotschaft, daß der Altmeister der deutschen großen Maler, Hans Thoma, der am 2. Oktober l. J. seinen 85. Geburtstag feierte, verschieden ist. Mit Thoma ist einer der alten, aber doch immer einer der modernsten Künstler aus der Reihe der Lebenden geschieden. Sein Streben als Maler galt einer floren Komposition, künstlerischem Aufbau Unmittelbarkeit des Ausdrucks. Seine Landschaftsbilder waren von einer überwältigenden Größe bei überraschender Einfachheit des Ausdrucks und der Komposition. Mit Hans Thoma hat die deutsche Kunst wieder einen ihrer Großmeister, wohl einen der letzten aus der Zeit Böcklins, Maxes, Lenbachs verloren, einen Künstler, dem auch die sonst wenig pietätvoll stürmende und leicht ins Exzessive verfallende Künstlerjugend Achtung, Anerkennung und Bewunderung entgegenbrachte.

+ Die Strauß-Affäre in Wien. Wie aus Wien berichtet wird, erregen in den Kreisen des Wiener Opernpublikums die Verhandlungen des österreichischen Ministeriums für Kultus und Unterricht mit dem Dresdener Generalmusikdirektor Fritz Busch als eventuellen Nachfolger des scheidenden Obermu-

sikdirektors Richard Strauß Bestrebungen. Man rechnet damit, daß es in der Wiener Staatsoper zu stürmischen Kundgebungen für Richard Strauß kommen wird. Fritz Busch, der von einer großen mitteldeutschen Opernbühne seinerzeit als Nachfolger Schuchs nach Dresden berufen wurde, ist zweifellos ein Dirigent und Organisator von großer Begabung. Die Stimmung der Wiener Kunstgemeinde richtet sich auch weniger gegen seine Person als gegen die Tatsache, daß Richard Strauß von seinen kleinlichen Widersachern, die den Direktor Schall und dessen Ambitionen lediglich ihren Zwecken dienstbar machten, förmlich zur Demission gezwungen wurde. Die Schnelligkeit, mit der man sofort an Fritz Busch herangetreten ist, der doch die Persönlichkeit Richard Strauß, des größten lebenden Komponisten, nicht ersetzen kann, wird als Beweis dafür betrachtet, daß es sich um eine regelrechte Intrige gegen Strauß gehandelt hat, an der allerdings Fritz Busch keinen Anteil genommen. Strauß hatte dem Minister die Wahl gestellt zwischen sich und Schall, mit dem er persönlich verfeindet ist. Der Minister benützte aber die Gelegenheit der Abwesenheit des Direktors Richard Strauß von Wien, um dem Direktor Schall hinter dem Rücken des Mitdirektors Richard Strauß einen neuen Vertrag zu geben, wovon Strauß erst aus den Zeitungen erfuhr. Als Begründung wurde angeführt, man habe Strauß nicht früher verständigen können, weil Schall einen befristeten Engagementsvertrag nach Schluß besaß und der Wiener Staatsoper unbedingt erhalten werden mußte. Man erwartet noch Weiterungen der Strauß-Affäre.

+ Deutsche Theaterkrisen. Wie schon berichtet, ist das Dramatische Theater in Berlin zusammengebrochen. Der Direktor hat den Konkurs angemeldet; die Bühne wurde geschlossen. Wie nun weiter zu dem Zusammenbruch dieses Theaters gemeldet wird, ist gleichzeitig die Niederschlesische Wanderbühne in Glatz, die der Bühnenvolksbund ins Leben gerufen hatte, zusammengebrochen. Die dort engagierten Mitglieder haben keine Gagen ausbezahlt erhalten. Die Sommeroper in Dresden mußte wegen finanziellen Schwierigkeiten ihren Betrieb einstellen; ähnlich mußte das Theater in Bad Orb, das von dem Bühnenvolksbund eröffnet worden war, seine Pforten schließen.

Sport.

1. SSK. Maribor — SV. Rapid.

Bekanntlich hätte am 8. September l. J. das Pokalwettbewerb zwischen den beiden alten Rivalen unserer Stadt — zwischen 1. SSK. Maribor und SV. Rapid — zur Entscheidung gebracht werden sollen. Der spannende Kampf verlief jedoch unentschieden. Das Pokalwettbewerb wird daher am Sonntag den 16. November l. J. um 14 Uhr nachmittags, und zwar in der Zeit von zweimal 15 Minuten, fortgesetzt. Der Sieger erhält den Jubiläumspokal, den der hiesige Sportklub 1. SSK. Maribor anlässlich seiner 50jährigen Bestandfeier gespendet hat. Beide Mannschaften spielen reduziert, d. i. ohne die Spieler, welche am 8. September l. J. vom Schiedsrichter ausgeschlossen werden mußten. (SV. Rapid ohne Barlovic und 1. SSK. Maribor ohne Bobek und ohne Sajovic.) Das Pokalwettbewerb dürfte sehr interessant und spannend werden, da beide Gegner alles daran setzen werden, um ihre Position zu festigen, bzw. zu stärken. Das Publikum wird neuerdings erpöckelt, sich während des Spieles ruhig zu verhalten und jede Einmischung in das Spiel zu vermeiden.

1. S. S. R. Maribor (Jugend) : S. R. Merkur. Kommen Sonntag vormittags um 10 Uhr findet ein Freundschaftswettbewerb zwischen den obgenannten Mannschaften statt.

Sonntägige heimische Fußballwettspiele. Zagreb: „Gradanski“ gegen „Gast“ 2 : 1, „Concordija“ gegen „Eisenbahner“ 2 : 1. Beograd: B. S. R. konnte über Jugoslavija einen verdienten Sieg mit 2 : 1 davontragen. Das Freundschaftswettbewerb Primorje—Slovan in Puchjana endete mit 5 : 0 zugunsten des S. R. Primorje.

Die beiden Länderwettspiele Italiens. Wie man erfährt, rüstet Italien fleißig zu den bevorstehenden Ländertreffen gegen Schweden und Desterreich. Der technische Ausschluß des italienischen Fußballverbandes nominierte schon 19 Spieler, welche für die Aufstellung ins Team in Betracht kommen. So fand dieser Tage in Ligure schon

das erste Probispiel statt, ein zweites ist für den 12. d. M. nach Mailand bestimmt. Schweden und Desterreich sind um den Meistertitel von Europa Italiens größte Rivalen und es erwartet daher die ganze Sportwelt diese Spiele mit größter Spannung.

: Der Grand Prix de France 1925. Der Automobile Club de France hat zum Schlußplatz des nächstjährigen Grand Prix die Montlhéry-Rennbahn gewählt, die durch die Einbeziehung einer Straßenschleife nach dem Muster von Monza erweitert wird. Besonderes Interesse erweckt der Umstand, daß für das Rennen eine neue Formel vorgeschlagen wurde. Man ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Einteilung nach dem Zylinderinhalt sich jetzt schon überlebt habe. An Stelle des Zylinderinhalts soll der Zylindertypus treten. Es wurde hierfür von Mr. Raymond Jamir eine neue interessante Formel vorgeschlagen. Die wesentlichen Bedingungen der Ausschreibung wären: Ein Zylindertypus von 70 Zylinder Bohrung und 105 Millimeter Hub; zwei Ventile pro Zylinder; ferner völlige Freiheit für Schiebermotoren; obligatorische Verwendung des Kompressors. Weitere Details der neuen Rennformel wären: Achtzylindermotor Anordnung der Zylinder beliebig, aber höchstens zwei Vergaser. Zwei Kugeln oder Rollenlager für die Kurbelwelle, Wägen Gewicht unbeschränkt. Karosserieform beliebig, jedoch soll eine bestimmte minimale Innenhöhe und maximale Länge vorgeschrieben werden.

: Von den Europameisterschaften im Amateurbogen. Die Europameisterschaften im Amateurbogen kommen nach einem auf dem letzten Kongreß des internationalen Amateurborverbandes gefassten Beschlusse im Jahre 1926 erstmalig zum Austrag. Die genauen Daten stehen noch nicht fest, doch ist Schweden mit der Durchführung dieser Europameisterschaften betraut worden, da die Amateurboring-Union von London darauf freiwillig verzichtet hat. Man rechnet mit einer Beteiligung von circa 25 Nationen.

Kino.

1. Stadt-Kino. „Der Tod als Pate“, ein Drama nach Motiven der gleichnamigen Legende mit Vorspiel in 5 Akten und das Lustspiel „Keyston Star, der verliebte Kapellmeister“ in 2 Akten wird Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgeführt. Kein Film, der in den letzten Jahren das Publikum hingerrissen, erreicht an dramatischer Wucht und Gestaltungskraft den neuesten Eventalfilm: „Der Tod als Pate“. In der letztjährigen Produktion dürfte sich schwerlich ein Film finden, der sich mit diesem Meisterwerk zu messen vermag. Der Film behandelt, wie schon der Name andeutet, ein etwas spannendes Thema in Form eines modernen sechsaktigen Dramas aus der Zwielichte der Großstadt, dem sich erfahrungsgemäß das breite Publikum nicht zu entziehen vermag. Die in jeder Beziehung erstklassigen Darbietungen der beiden Hauptdarsteller Kurt Ehrle und Erika Wagner lassen es als sicher erscheinen, daß kein Kinobesucher den Vorstellungen dieses Filmes an den genannten Tagen fernbleiben wird.

Wirtschaft.

× Reklametage. Wie von der Bezirksfinanzdirektion verlautbart wird, unterliegen Reklametagen usw., abgedruckt auf Papiersäcke, wie sie von Kaufleuten verwendet werden, nicht der Reklametage nach Tar. P. 8, solange sie nicht zu ausgesprochenen Reklametagen an die Wand usw. geklebt werden.

× Verbrennung von zerrissenen Banknoten. Wie aus Sarajevo berichtet wird, werden dort in den nächsten Tagen die eingezogenen Banknoten im Werte von 1 Million 700.000 Dinar verbrannt. Die Banknoten werden im Ofen der Tabakfabrik in Anwesenheit einer besonderen Kommission, die zu diesem Zwecke ernannt wird, verbrannt.

× Die deutsche Anleihe in Italien sechs- und fünfzigfach überzeichnet. Die Subskription des italienischen Anteiles von 100 Millionen der deutschen Anleihe hat mit einer fast 56fachen Ueberzeichnung abgeschlossen.

× Ein großer Bankrott in Paris. Wie die Blätter melden, ist die Pariser Banque centrale immobiliere et commerciale, die gegen 21 Filialen in der Provinz unterhält, am 6. d. M. gerichtlich geschlossen worden. Die Passiven sollen sich auf etwa 80 Millionen Franken belaufen.

Allerlei.

a. Uebertreibungen. Nichts ist häßlicher als die Uebertreibungen, die man so häufig in der alltäglichen Rede hört, besonders bei Frauen. „Ich war todeland“, sagte eine Frau, wenn sie eine Stunde lang leichte Kopfschmerzen oder dergleichen hatte, und dieses „Todelandsein“ hat sie denn auch nicht gehindert, ins Theater zu gehen. „Der Staub liegt fingerdick“, sagen die Hausfrauen, wenn irgendwo eine leichte Staubfahne sich angelagert hat. Eine fingerdicke Staubfahne ist ein Ding der Unmöglichkeit. „Ich komme um vor Zug“, vor Müdigkeit, vor Hunger und wer weiß, woran noch, aber man kommt so leicht nicht um. Diese Uebertreibungen, deren leicht noch jeder ein paar Duzend aufzählen könnte, sind eine Augenwehne, die nicht genug bekämpft werden kann. Wir haben auch das Häßliche, daß man, wenn man wirklich etwas Wichtiges und Einbruchsvolles zu sagen hat, dann keine rechten Worte findet, die jene Uebertreibungen überbieten. Ja, wenn man wirklich elend und krank sich fühlt, wenn man wirklich

„beinahe umkam“, empfindet man erst, wie schwach die Sprache ist, um das in entsprechender stärkerer Weise auszudrücken.

a. Aus der Geschichte des Verlobungsringes. Die Sitte, bei der Verlobung oder Vermählung Ringe zu wechseln, hat ihre Wurzeln tief in heidnischen Altertum und hat oft Anlaß zu dichterischer Verherrlichung gegeben. Die runde Form des Verlobungsringes sah man als Symbol der Ewigkeit an, und daß man den vierten Finger der linken Hand für diesen Ring wählte, geschah, weil man behauptete, daß von diesem Finger eine Adern unmittelbar zum Herzen geht. König Ludwig der Neunte von Frankreich legte dem Ring große Bedeutung bei. Er vermählte sich mit der schönen Margarethe von Provence, die später der wütenden Eifersucht der Mutter des Königs, Blanche von Castilien, zum Opfer fiel. Der König, der seine Gemahlin sehr zärtlich liebte, ging deshalb stets mit einem Ring, der mit Eiben und Nittersporn geschmückt war, einem Symbol seiner Gattin und seiner selbst. Auf einem prächtigen Saphir sah man ein Kreuz und folgende Aufschrift: „Gibt es für uns Liebe

außerhalb dieses Rings?“ Maria Stuart nennt in einem Testament, das sie vor der Geburt ihres Sohnes James im Schloß Edinburgh errichtete, unter anderen Wertgegenständen einen Diamantring mit roter Emaille, den sie selbst als Trauring bezeichnet, und den ihr wahrscheinlich Darnley gab, als er sich vor der öffentlichen Brautfahrt mit ihr in Rizzios Zimmer in Sterling trauen ließ. Bei königlichen offiziellen Brautfahrten gebrauchte man Ringe von weit größerem Wert. Dem Baron Roien, der bei der Thronbesteigung des Kaisers Nikolaus des Ersten nach Sibirien verbannt wurde, sollte alles genommen werden; als man ihm aber seinen Ring nehmen wollte, sagte er: „Das ist mein Trauring; wenn ihr den nehmen wollt, so müßt ihr den Finger mitnehmen.“ Des machte auf die rohen Wächter solchen Eindruck, daß sie ihm den Ring ließen. Der kleinste Ring, den man je am Finger einer Frau gesehen hat, war zweifellos der, den Prinzessin Marie, die Tochter Heinrichs des Achten, bei ihrer Vermählung mit dem Dauphin von Frankreich, dem Sohn des Königs Franz des Ersten, am 5. Oktober 1518 erhielt. Die Prinzessin war zwei Jahre, der

Bräutigam sieben Monate und acht Tage alt. Durch Stellvertreter fand diese Feierlichkeit in Greenwich mit großer Pracht statt. Die kleine Braut trug ein Kleid von Goldbrokat. Ihre Mähe von schwarzem Samt, mit Diamanten überzogen, bedeckte ihr Köpfchen. Nach der Traurede wurde sie auf den Arm genommen und vor das Brautpaar getragen, um dessen Segen zu empfangen. Darauf wurde der kleinen Prinzessin ein goldener Miniaterring mit einem kostbaren Brillanten überreicht.

edenket bei besonderen Anlässen der freiwilligen Feuerwehr u. deren Rettungsabteilung in Maribor und spendet für das neue Rettungs-Auto.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Amateur-Photographen! Frisch eingelangt alle Sorten Wintofotografie sowie alle anderen Photo-Artikel. Masia, Maribor, Grajski trg 23. 9835

Gutsaufsicht, Betriebsaufsicht übernimmt ohne Gehalt jüngeres Pensionistenpaar. Anträge an die Verwaltung. 10916

Wäsche und Kleider zum Ausbessern werden ins Haus genommen. Anfragen Aleksandrova ul. 1, Hausbesorger. 10938

Suche spanischen Unterricht. Schriftliche Anträge an die Verwaltung unter „Nr. 50“. 10924

Realitäten

Haus oder Villa mit größerem Garten in Maribor zu kaufen gesucht. Anbote mit Freisangabe unter „Haus mit Garten“ an d. Verwaltung. 10813

Edelgeschäftshaus in Graz, zentral gelegen, wird gegen Haus oder Besitz in Maribor, auch Umgebung, getauscht oder veräußert. Briefe u. „Seltene Gelegenheit“ an die Verwaltung. 10810

Schöne Villa, 6 Wohnräume, reichliche Nebenräume elektrisch. Licht, Wasserleitung, Bad, groß. Garten, Stadtnähe, direkt an d. Bahn, herrliche, sonnige Lage, zu verkaufen. Anfr. unter „Gemütliches Heim“ an die Verwaltung. 10905

Ein kleines Haus zu verkaufen. Anfr. Aleksandrova ul. 60 in Etubenci. 10926

Geschäft oder nur Inventar ist zu verkaufen. Anfr. Bw. 10917

Eine schöne Wiese, zirka 3 1/2 J. in Tragweide (Böhmisch) gelegen ist preiswert zu verkaufen. Anfragen in der Bw. 10723

Zu kaufen gesucht

Kaufe alles Gold-, Silber-, Münzen, Edelsteine auch falsche. M. Slger, Uhrmacher. 5592

Ein zusammenlegbares Eisenbett zu kaufen gesucht. Trzaska cesta Nr. 5, Kanglei. 10843

Herrenjahrrad, gut erhalten, wird gekauft. Anträge an die Verwaltung. 10992

Zu verkaufen

Wegen Liquidation des Geschäftes wird die Ware nach Einkaufspreis verkauft. O. Medica. 10689

Herrenkleider, Herrenanzüge, Hüte, Schuhe, Damenmäntel, Kostüme, Kleider, Hüten, Pelze, Jumper, Bettvorleger, Sofapolster, Wandteppiche, Tischdecken, Knabenkleider, Kinderhosen, Sandarbeiten, Verschiedenes. Korosceva ul. 7, 2. t., Tür 8. 10952

Schreibmaschine „Ideal“, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Anfr. Grajski trg 1, Rastopivo tvornice femički izdelkov. 10901

Vietor-Hüllofen, 2 Delgemälde, Komf. Speise- und Schlafzimmers, ein Spinnrad und diverse Hausgeräte zu verkaufen. Anfr. zwischen 2 bis 4 Uhr Petriška ulica 30, Kaffeehaus. 10750

Wilde-Fahrrad, fast neu, zu verkaufen. Gumbriushalle, 1. St., links. 10915

Gelegenheitskauf! Schöne Persiergarantur ist preiswert abzugeben. Anfr. Bw. 10929

Winterrod, kurzer Lederrod, ein Sportanzug, Herrenschuhe 43. Hezarjeva ul. 28, Parierre, Tür Nr. 1 (Melje). 10928

Schöne tragende Sau, deutsches Edelschwein, zu verkaufen. Gut Radvanje b. Maribor. 10927

Eine 20 Monate alte Stute, amerikanisches Vollblut, 15 J. hoch, wegen Futtermangel preiswert zu verkaufen. Anfr. Gostilna Kreitzer, Rogozja. 1950

Pianino, schwarz, sehr gut erhalten, und ein schöner Herrenanzug zu verkaufen. Zidovska ulica 1. 10951

Klavier (Stuhlfüßel), komfettes Schlafzimmer mit Marmorplatte, Holz, kompl. Schlafzimmer, weiche Matratzen für zwei Betten, Bettelkästen, 2 gleiche Betten, kompl. Kleiderkasten, 1 Diwan mit 2 großen Kautenils 500, 1 Plüschdivan mit 4 Kautenils 750, Schubladekästen, Kautenildecken, Tischlächer, Wanduhr, Anfr. Kotovki trg 8/1. links. 10930

Fisch, Wachsarten, Tafelbett, Taschemehren, Kleider, Schuhe, Verschiedenes. Stomsfov trg 13, 1. St. 10966

Eisenbett samt Nachtkasten, mit Marmorplatte zu verkaufen. Lofinibel, Glavni trg 18/3. 10958

Bücherkasten, Pirlzimmereneinrichtung, Etageren, Schaufelstuhl, Silber, antike Uhr, Eisengegenstände, Vasen, Figuren, Noten, Aufsätze, Geschirre, kleine Tischchen und Verschiedenes. Korosceva ul. 7/2, Tür 8, 1. 953

Zu vermieten

1 oder 2 möblierte separate Zimmer mit Zubehör zu vergeben. Anfr. Bw. 10903

Für soliden Herrn oder Fräulein (Beamtin) ist ein sonniges, möbliertes Zimmer zu vergeben. Prifoska ulica 2, bei Lina Novies, Kredo. 10931

Zu verkaufen

Gute Möbel, brav und anständig, wird gesucht. Zahlung nach Vereinbarung. Eintritt sofort oder ehestens gewünscht. Adresse: Annoncen-Expedition Pinto Saz Mar. br, Grajski trg 8. 10961

Möbliertes Appartement an soliden Herrn zu vermieten. Tomšičev drevored 125. 10930

Ein Zimmer, groß, elegant, el. beleuchtet, Parknähe, zu vermieten. Auskunft Bw. 10940

Elegant möbliertes zweibettiges Zimmer, garantiert rein, an 1 oder 2 Herren zu vermieten. — Adr. Bw. 10951

Ein besserer Bettbursche wird in ganze Verpflegung genommen. Meljsta cesta 31/1 links. 10965

Zu mieten gesucht

2 bis 3 Zimmer mit Küchenbenutzung gesucht gegen sechsmonatige Zinsvorauszahlung. Anträge unter „Vorauszahlung“ an die Bw. 10823

Solider junger Herr sucht größeres möbliertes Zimmer mit elektrischem Licht, separ. Eingang, möglichst Bahnhof oder Parknähe, per 1. Dezember zu beziehen. Anträge sind brieflich oder telefonisch an die Fa. Köhler u. Zemljiti, Aleksandrova cesta 74, zu richten. 10936

„Ines reines Zimmer, streng separat, wird gesucht. Anträge an die Verwaltung unter „B. 3. 300“. 10923

Stellengesuche

Vertrauensposten als Buchhalter, Magazins- oder Materialverwalter gesucht von geübtem, vielseitig erfahrenem und praktischem Herrn. Anträge unter „Vielseitig und verlässlich“ an die Verwaltung. 10906

Fräulein, sehr wirtschaftlich und kinderliebend, auch kaufmännisch gebildet, mit schönen Referenzen, Stelle als Hausfräulein, Sekretärin usw. Unter „Tüchtig und verlässlich“ an die Verwaltung. 10956

Offene Stellen

Bekanntmachung wird aufgenommen i. Spezialgeschäft. Bio Murko, Meljsta cesta 24. 10822

Ein tüchtiger, verlässlicher und zuverlässiger Mann wird aufgenommen. Bäckerei Schöber, Maribor. 10877

2 tüchtige Akquisiteure für Maribor werden aufgenommen bei Davorin Johan in drugovi, bruzha - o. j., Maribor, Gregorčičeva ulica 1. 10950

Expedition sucht Beamten mit Kenntnis des Verordnungs- und Fahrverhaltens. Beherrschung der kroatischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift ist Bedingung. Anträge unter „Merkur 500“ an die Verwaltung. 10937

Gute Köchin, brav und anständig, wird gesucht. Zahlung nach Vereinbarung. Eintritt sofort oder ehestens gewünscht. Adresse: Annoncen-Expedition Pinto Saz Mar. br, Grajski trg 8. 10961

Es werden 3 (drei) Köchinnen mit guten Zeugnissen gesucht. Gute Bezahlung. Vorzustellen in Maribor, Frankopanova cesta 52. 10935

Nachtwächter wird aufgenommen in der Fabrik Wögerer, Kredo. 10934

Gefunden - Verloren

Schlüsselbund verloren. Der Finder wird gebeten, denselben in d. Verwaltung abzugeben. 10960

Korrespondenz

Frische, gesunde Frau, 40 Jahre alt, schuldlös geschieden, tüchtig für jedes Geschäft, mit mehreren Tausend Kronen Ersparnis, sucht Bekanntschaft, Witwer oder geschiedener Mann bevorzugt. Anträge unter „Sehr gemächlich“ an die Verwaltung. 10910

Jüngere Witwe wünscht mit geübtem Herrn aus Langeweile in Korrespondenz zu treten. Briefe erbeten unter „Sei verschwiegen“ an die Bw. 10933

Wer magt es, mit einer lustigen, fröhlichen Dame die Winterabende zu verbringen? Briefe erbeten an die Verwaltung unter „Schnee flodern“. 10932

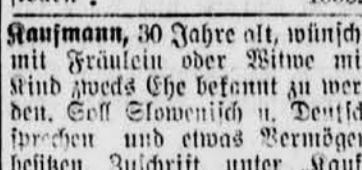
Kaufmann, 30 Jahre alt, wünscht mit Fräulein oder Witwe mit Kind zwecks Ehe bekannt zu werden. Soll Slowenisch u. Deutsch sprechen und etwas Vermögen besitzen. Zuschrift, unter „Kaufmann“ an die Bw. 10941

Intelligentes gebildetes Fräulein, solid und sehr wirtschaftlich, sucht die ehrenhafte Bekanntschaft eines ersten, charaktervollen Herrn (ev. Witwer), um in teilen des Lebens Leid und Freude. Unter „Lebenskamerad“ an die Verwaltung. 10955

Die Großhandlung Viljem Pick, Maribor Aleksandrova c. 26, T. 334 Zentrale Zagreb, Duga u. 6 empfiehlt ihr reichhaltiges Lager zu den billigsten Preisen, wie:

Sonnenzeug, Alois, Schiffen, Barchent, Blanddruck, Molino, Seidenzeug

10721



STAMPIGLIEN, Ioder Art, K. KARNER, Gravur, MARIBOR, SLOVENSKA UL. 3

Die Großhandlung Viljem Pick, Maribor Aleksandrova c. 26, T. 334 Zentrale Zagreb, Duga u. 6 empfiehlt ihr reichhaltiges Lager zu den billigsten Preisen, wie:

Sonnenzeug, Alois, Schiffen, Barchent, Blanddruck, Molino, Seidenzeug

10721

Die Großhandlung Viljem Pick, Maribor Aleksandrova c. 26, T. 334 Zentrale Zagreb, Duga u. 6 empfiehlt ihr reichhaltiges Lager zu den billigsten Preisen, wie:

Sonnenzeug, Alois, Schiffen, Barchent, Blanddruck, Molino, Seidenzeug

10721

Die Großhandlung Viljem Pick, Maribor Aleksandrova c. 26, T. 334 Zentrale Zagreb, Duga u. 6 empfiehlt ihr reichhaltiges Lager zu den billigsten Preisen, wie:

Sonnenzeug, Alois, Schiffen, Barchent, Blanddruck, Molino, Seidenzeug

10721

Die Großhandlung Viljem Pick, Maribor Aleksandrova c. 26, T. 334 Zentrale Zagreb, Duga u. 6 empfiehlt ihr reichhaltiges Lager zu den billigsten Preisen, wie:

Sonnenzeug, Alois, Schiffen, Barchent, Blanddruck, Molino, Seidenzeug

10721

Die Großhandlung Viljem Pick, Maribor Aleksandrova c. 26, T. 334 Zentrale Zagreb, Duga u. 6 empfiehlt ihr reichhaltiges Lager zu den billigsten Preisen, wie:

Sonnenzeug, Alois, Schiffen, Barchent, Blanddruck, Molino, Seidenzeug

10721

Tafeläpfel und Nüsse

nur Waggonladungen kauft

10964

Milutinović & Kuntner Sombor (Bačka).

Telephon 155. — Telegramm Adresse: Milkun Sombor.

Frische Hechte

In großer Auswahl Mittwoch, Donnerstag, Freitag

empfehlen äußerst billig solange Vorrat reicht

Fisch-Stand Roy Glavni trg. 10967

NAPOLITAINS ADRIA SCHNITTEN CAKES BOMBONS SCHOKOLADE HIMBEERSAFT

billigst in der

Hauptniederlage d. Kanditenfabrik

Maribor, Stoina ulica 4. 6899

Tafel-Äpfel

zirka drei Waggon, beste Sorten, ab Keller hat abzugeben die

Dr. Mired Windisch-Gräßche Herrschaftsdirektion in Rogatec, Slowenien.

Allen Freunden und Bekannten, die anlässlich des Ablebens meines Vaters mir und unferer Familie ihr Beileid übermittelt haben, danke ich herzlich.

Maribor-Ljutomer, am 7. November 1924.

Kapellmeister Ferdo Herzog.

ORIGINAL SINGER-MASCHINEN sind anerkannt als die besten der Welt. 10193

Filiale: MARIBOR Šolska ul. 2